

U e b e r s i c h t

der

Lehrgegenstände im verflossenen Schuljahre.

A. Sprachunterricht.

1. Deutsche Sprache.

IV. Classe. Kurzgefasste Rhetorik nach Falkmann. — Grammatische wöch. 5 St. Vorübungen. — Die alle vierzehn Tage wiederkehrenden grösseren Arbeiten wurden von dem Lehrer zu Hause durchgesehen, Fehlerhaftes verbessert, dann in der Schule censirt und von dem Schüler angegeben, worin und wogegen er gefehlt habe. — Ausgewählte Gedichte aus Muth's Vorschule wurden nach Form und Inhalt erklärt, daneben auch regelmässig Uebungen im mündlichen Vortrage angestellt.

Professor Sandberger.

III. Classe. Nach Falkmann's practischer Rhetorik. Im Sommer: Die wöch. 4 St. Satzlehre bis zu dem practischen Theile. — Im Winter: Beendigung der Satzlehre; Satzverbindungslehre; Anfang der rhetorischen Vorübungen. Ausser den häufigen, grösseren stylistischen Arbeiten, deren Fehler von dem Lehrer angestrichen, von dem Schüler verbessert, und dann wieder von dem Lehrer durchgesehen wurden, sind von den Schülern zu allen durchgegangenen Regeln noch selbst gefertigte schriftliche Beispiele geliefert, ausgewählte Gedichte aus Muth's Vorschule der deut-

schen Dichtkunst nach Inhalt und Form erklärt und Uebungen im mündlichen Vortrage angestellt worden.

Professor Lex.

2. Französische Sprache.

IV. Classe. Im Sommer: Das erste Buch von Voltaire's Charles XII wöch. 5 St. wurde übersetzt; die wichtigsten Theile der Syntax wurden theils nach Sanguin's Sprachlehre, theils frei erklärt. Schriftliche Uebungen aus der eigenen Anleitung. Im Winter: das zweite Buch von Charles XII, Fortsetzung der Sprachlehre und Uebungen, wie oben. Die schriftlichen Arbeiten wurden zu Hause corrigirt.

Lector Barbioux.

III. Classe. Im Sommer: Aus Florian's Théâtre wurden übersetzt: wöch. 5 St. Les deux Billets, le bon père; die Hauptregeln der Syntax wurden frei erklärt. Uebungen aus Sanguin's zweitem Cours und der eigenen Anleitung. Im Winter: Jeannot et Colin; le bon Ménage, le bon Fils. Grammatik wie oben, und Sprechübungen. Die schriftlichen Arbeiten wurden zu Hause corrigirt.

Derselbe.

II. Classe. Im Sommer: Prosaische und poëtische Bruchstücke aus wöch. 5 St. Noël's Cours de Littérature et de Morale; Sprachlehre nach Sanguin's 2. Cours; Exercitien aus Leuchsenring's Uebungen. Im Winter: Portraits et Parallèles aus Noël's Cours de Littérature 2r Band; Sprechübungen; Exercitien aus Leuchsenring, und eigene Aufsätze. Die schriftlichen Arbeiten wurden zu Hause corrigirt.

Derselbe.

I. Classe. Im Sommer: Molière's Misanthrope wurde übersetzt; wöch. 5 St. Auszüge aus Noël's Cours de Littérature wurden extemporirt. Französische Litteraturgeschichte nach Hodiesne's geschichtli-

cher Darstellung bis zu Franz I. Exercitien aus demselben Werke; eigene Aufsätze über literarische Gegenstände. Im Winter: Beendigung von Molière's Misanthrope; Voltaire's Zaire wurde extemporirt. Fortsetzung der Literärgeschichte bis zu Ludwig XV; Exercitien und Aufsätze, wie oben; Sprechübungen. Die schriftlichen Arbeiten wurden zu Hause corrigirt.

Derselbe.

5. Lateinische Sprache.

IV. Classe. Nach Friedemann's Chrestomathie aus Ovid. Trist. III, wöch. 10 St. 12, 25—54. IV, 10. Fast. II, 193—242. V, 195—236. Epp. ex P. IV, 5. Horat. Od. IV, 3 et 7. Epod. II. Virgil. Aen. VI, 548—626 et 638—665. Alle diese Stücke wurden zugleich memorirt. 2 St. — Livius II, 41 bis Ende, statarisch und aus dem Deutschen zurück übersetzt. 2 St. — Grammatik und Stilübungen aus Zumpt's Aufgaben. 2 St. — Extemporalien. 1 St. — Prosodik und Metrik: Lateinische nach Friedemann's Anleit. mit Uebungen im elegischen Versmaase; deutsche nach Muth's Poetik mit Uebungen in verschiedenen Versmaasen. 1 St.

Collabor. Cuntz.

Cic. Catil. III. nach der Ausgabe von Krebs, im Sommer. 2 St.

Collaborator Roth.

Cic. Catil. IV. im Winter. 2 St.

Professor Kreizner.

III. Classe. Im Sommer: Cic. or. p. lege Manil. c. 1—14 nach d. Ausg. wöch. 11 St. v. Matthiä orr. VII. 2 St. — Virg. Aen. II, 1—575 statarisch; III, 1—90 cursorisch. 2 St. — Exercitien nach Schirlitz mit Beziehung auf Zumpt's Gramm. 2 St. — Extemporalien. 1 St. — Liv. XXIV, 28—44. 3 St.

Roth.

Im Winter: Cic. or. p. lege Man. c. 15 bis Ende. 2 St. —
Virg. Aen. II, 375 bis Ende statarisch; III, 90—350 curso-
risch. 2 St. — Exercitien. 2 St. — Extemporalien. 1 St.

Kreizner.

Liv. XXIV, 45—49. XXV, 1—17 im Winter. 5 St.

Lex.

Lateinische und deutsche Metrik, mit besonderer Berücksichtigung der Horazischen Versmaase, theoretisch und praktisch. Bei den lateinischen Uebungen in der Schule wurde Friedemann's Anleit. I. zu Grunde gelegt, und zu einigen Uebungen in griechischer Sprache desselben griechische Versaufgaben benutzt. 1 St.

Collabor. Krebs.

II. Classe. Cic. or. p. Sextio ed. Matth. grammatisch und historisch wöch. 11 St. erklärt, im Sommer und Winter. 2 St. — Cic. epist. select. ed. Matthiae von Epist. XLII an grammatisch und historisch erklärt, im Sommer und Winter. 2 St. — Uebungen im Lateinischschreiben nach Weber's Uebungsschule 2. Aufl., theils in der Schule, theils zu Hause, nebst Ausarbeitung lateinischer Briefe und Aufsätze über gegebene Themata, im Sommer und Winter. 2 St. — Ovid. Metam. B. IV et V. mit Auswahl cursorisch gelesen, im Sommer und Winter. 1 St.

Professor Krebs.

Sallust. Catil. Kap. 50 bis Ende, mit besonderer Berücksichtigung des Antiquarischen, lateinisch erklärt. 2 St. — Lateinische und griechische Versübungen, theils nach Friedemann's Anleit. Abth. II., theils nach eigenen Aufgaben. 1 St.

Collab. Krebs.

Ausgewählte Oden des Horatius, nach Döring's Schulausgabe, im Sommer deutsch, im Winter deutsch und lateinisch interpretirt, einige cursorisch, einige statarisch, einige extemporiert, einige memorirt. 1 St.

Director Friedemann.

I. Classe. Cic. de Offic. L. II. cursorisch in Bezug auf die Worte, wöch. 9 St. statarisch nach Inhalt. 2 St. — Ausgewählte Sermones des Horatius statarisch und lateinisch interpretirt. 2 St. — Disputirübungen in lateinischer Sprache über lateinisch geschriebene Abhandlungen. 1 St. — Extemporalien. 1 St. — Häusliche Uebersetzungen aus deutschen Classikern (nach Friedemann's Paränesen Bd. 2.) und allerlei andere prosaische, auch wenige poëtische, eigene Aufsätze über gegebene Themata. 1 St.

Friedemann.

Taciti Annales, B. I. grammatisch und historisch erklärt, im Sommer und Winter. 2 St.

Professor Krebs.

4. Griechische Sprache.

IV. Classe. Lucian's Ἐπισκοποῦντες, statarisch. 2 St. — Homer's wöch. 5 St. Odys. I. 1—150 statarisch; II, 1—500 cursorisch. 2 St. — Grammatik und Stilübungen. 1 St.

Cuntz.

III. Classe. Im Sommer: aus Jacobs Attica Plutarch Nr. VII—XI. wöch. 5 St. 2 St. — Grammatik und Stilübungen nach Rost und Buttman's mittl. Grammatik. 1 St.

Roth.

Im Winter, desgl. Nr. XII und XIII. 2 St. — Grammatik und Stilübungen. 1 St.

Kreizner.

Homer. Odys. I, 150—Ende statarisch, VI et XI cursorisch. 2 St.

Cuntz.

II. Classe. Jacobs Socrates Nr. III. (Xenoph. Memor. III. 5.) und wöch. 5 St. Nr. VI Plato's Krito) statarisch erklärt, deutsch und lateinisch

übersetzt, das letztere Stück mit Wolf's Uebersetzung. 2 St. — Euripidis Hecuba nach Pflugk's Schulausg. von V. 346 an statarisch erklärt, deutsch und lateinisch übersetzt. 1 St. — Griechische Grammatik und Exercitien theils nach Rost und Wüstemann's Anleitung Th. II, theils nach eigenen Dictaten, 1 St., zu welcher durch Vertretung lange Zeit hindurch noch eine 2te hinzukam.

Collabor. Krebs.

Homeri Ilias. Rhaps. I et II cursorisch, im Sommer und Winter, 1 St.

Professor Krebs.

I. Classe. Des Sophocles Antigone, erste Hälfte, nach Bothe's wöch. 3 St. und, nachdem sie erschien, zuletzt auch nach Wunder's Schulausg., lateinisch erklärt, und die deutsche metrische Uebersetzung von Wex zur Repetition benutzt. Zuweilen wurden daran einige metrische Uebersetzungen geschlossen, theils nach des Unterzeichneten »griech. Versaufgaben,« theils aus Schiller's kleineren Gedichten. 2 St.

Friedemann.

Demosth. or. Philipp. II und de Chersoneso nach Rüdiger's Ausg. statarisch erklärt, deutsch und lateinisch übersetzt. 2 St. — Griechische Exercitien. 1 St.

Collab. Krebs.

5. Hebräische Sprache.

Nach Gesenius Sprachlehre und Lesebuch.

III. Classe. Uebung im Lesen. — Das zunächst Nöthige aus der Forwöch. 1 St. menlehre, das Fürwort, regelmässige Zeitwort; leichte Sätze aus dem Hebräischen in's deutsche übersetzt und umgekehrt.

Sandberger.

II. Classe. Wiederholung und umfassendere Aneignung der Formenwöch. 2 St. lehre; das unregelmässige Zeitwort. — Regelmässig wiederkehrende Uebungen im schriftlichen Uebersetzen in's Hebräische zur Begründung in der Formenlehre — nach Schröder's Uebungsbuch — von dem Lehrer zu Hause verbessert und in der Schule erklärt. Uebersetzung aus dem Lesebuch, I. Mos. 22. 57. 59 u. 41.
Sandberger.

I. Classe. Wiederholung der Formenlehre, besonders des unregelmässigen Zeitwortes; — das Nöthigste aus der Syntax. — Uebersetzung aus dem Deutschen ins Hebräische wie bei Cl. II. — Uebersetzung aus dem Lesebuch. a) Prosaisch. Abthl. I. Richter, Cap. 14. 15. b) poetische Abth. Psalm 8. 19. 128. 137.
Derselbe.

B. Sachunterricht.

1. Allgemeine christliche Religion, nach Niemeyer.

IV. Classe. Einleitung in die biblischen Bücher, allgemeine und besonwöch. 2 St. dere §. 1—59. (Sommer.)

Sandberger.

Psychologische Einleitung — Kenntniss der biblischen Schriften, mit Lesung ausgewählter Stücke. (Winter.)

Kreizner.

III. Classe. Glaubenslehre. §. 1. ff. (Sommer.)
wöch. 2 St.

Sandberger.

Desgleichen bis §. 68. (Winter.)

Kreizner.

II. Classe. Sittenlehre. §. 1. ff. (Sommer.)
wöch. 2 St.

Sandberger.

Desgleichen bis §. 85. (Winter.)

Kreizner.

I. Classe. Die Hauptgegenstände der christlichen Glaubens- und Sittenlehre, nach dem Wesen der Religion und ihren Erscheinungsformen aufgefasst, und in Beziehung gesetzt mit den verschiedenen Systemen der Religionswissenschaft und der christlichen Kirchengemeinschaften, für das wissenschaftliche, amtliche und religiöse Leben künftiger Staatsdiener, genetisch und irenisch entwickelt, nach eigenen Diktaten und anderen Darstellungen, welche bald erotematisch, bald akroamatisch ausgeführt und mit den nöthigen Literarnotizen begleitet wurden. 2 St.

Friedemann.

2. Mathematik.

Anmerk. Da der betreffende Lehrer mit höchster Erlaubniss während des Sommers auf einer Reise abwesend war, und darauf im December die Anstalt verliess, so konnte dieses Fach nur einigermaßen interimistisch besetzt werden, bis es im Anfange des Jahres 1856 definitiv wieder dem Prof. Lex übertragen wurde.

IV. Classe. Die Grundoperationen der vier Species bis zur Theorie der wöch. 2 St. Brüche.

Cuntz.

III. Classe. Die Anfangsgründe der Algebra; einfache Gleichungen mit wöch. 2 St. einer und mehreren unbekanntem Grössen.

Lex.

II. Classe. Repetition der Algebra. Gleichungen des ersten Grades nach wöch. 2 St. Hehl's Arithmetik, 2 St.

Collab. Krebs.

5. Naturlehre, nach Schmidt.

I. Classe. Die Gesetze des Gleichgewichtes und der Bewegung der wöch. 5 St. elastischen Flüssigkeiten; die Lehre von der Elektrizität. — Mit

dem vorhandenen Apparat wurde der Vortrag durch Versuche veranschaulicht.

Lex.

4. Naturbeschreibung, nur im Sommer.

IV. Classe. Allgemeine Einleitung. — Eintheilung der Naturkörper.
wöch. 1 St. Von den organischen Körpern. — Classification des Thierreichs
nach Linné; ihre Unzulänglichkeit. Classification nach Cuvier.
Sandberger.

III. Classe. Zoologie; dritte bis fünfte Classe.
wöch. 1 St. Derselbe.

II. Classe. Zoologie; vierte bis sechste Classe.
wöch. 1 St. Derselbe.

I. Classe. Zoologie, — im Allgemeinen Wiederholungen.
wöch. 1 St. Derselbe.

5. Geographie.

IV. Classe. Alte Geographie, nach Schirlitz. Im Sommer: Einlei-
wöch. 2 St. tung; allgemeine Uebersicht über das den Alten bekannte Europa,
Asien und Afrika; die einzelnen Länder Europa's bis an Thrake. —
Im Winter: Die noch übrigen Länder Europa's, die Staaten von
Asien und Afrika. — Auf alte Geschichte wurde besondere
Rücksicht genommen, und bei der Wiederholung eines jeden
Landes die Karte desselben in einfachen Umrissen von den Schü-
lern aus dem Gedächtnisse an die Tafel gezeichnet.

Lex.

III. Classe. Neue Geographie, nach Cannabich. Im Sommer: Aus-
wöch. 1 St. führliche Einleitung; Europa im Allgemeinen; die pyrenäische
Halbinsel. — Im Winter: die übrigen Länder Europa's bis an
Deutschland. — Kartenzeichnen wie in IV^a.

Derselbe.

6. Geschichte, nach Pölitz.

IV. Classe. Im Sommer: Einleitung; erster Zeitraum bis an die Gewöch. 5 St. schichte Palästina's. — Im Winter: Beendigung des ersten Zeitraumes; zweiter Zeitraum bis zur Geschichte Macedoniens. — Die Wiederholung der Geschichte besteht, um zugleich den mündlichen Vortrag zu üben, in einer ununterbrochenen Erzählung der Schüler, wobei der Lehrer nur zur Berichtigung eingreift.

Lex.

III. Classe. Im Sommer: Beendigung des zweiten Zeitraumes von der wöch. 5 St. Geschichte Rom's unter den Consuln an; dritter Zeitraum bis zu dem Ende des zweiten punischen Krieges. — Im Winter: Beendigung des dritten Zeitraumes; vierter Zeitraum. — Die Wiederholung dient auch hier zur Uebung im freien Vortrag.

Derselbe.

II. Classe. Im Sommer: Fünfter Zeitraum. Anfang des sechsten bis zu wöch. 2 St. den Kreuzzügen. — Im Winter: Beendigung des sechsten Zeitraumes. — Die Methode, wie in den beiden untern Classen.

Derselbe.

I. Classe. Der siebente Zeitraum bis zum westphälischen Frieden. — wöch. 2 St. Im Winter: Beendigung des Zeitraumes. — Achter Zeitraum. Die französische Revolution von 1789. Ursachen ihrer Entstehung, Verlauf u. s. w.

Sandberger.

7. Geschmacks- und Stilbildung.

II. Classe. Die zweite Abtheilung von Eschenburg's Lehrbuch der wöch. 4 St. schönen Wissenschaften, Rhetorik, nebst schriftlichen, theils i. Wint. 5 St. prosaischen, theils poetischen, Ausarbeitungen und Uebungen im mündlichen Vortrage.

Professor Hänle.

I. Classe. Die erste Abtheilung von Eschenburg's Lehrbuch der wöch. 3 St. schönen Wissenschaften, die Poetik, nebst Uebungen wie in der zweiten Classe.

Hänle.

8. Philosophische Propädeutik.

II. Classe. Psychologie nach Snell's Lehrbuch, nur im Winter.
wöch. 2 St. Derselbe.

I. Classe. Logik, nach Snell's Lehrbuch, nur im Sommer.
wöch. 2 St. Derselbe.

9. Literaturgeschichte.

I. Classe. Deutsche Literaturgeschichte, nach Pischon's Leitfaden,
wöch. 1 St. nur im Winter.

Derselbe.

I. Classe. Die Hauptdata der griechischen und römischen Literaturgeschichte nach Matthiä, und des Unterzeichneten philolog. Handbibl. für Gymnas. 2te Auflage, auch mit Bezug auf Privatstudien.

Friedemann.

II. Classe. Einleitung dazu und Uebersicht der Haupttheile der classischen Alterthumskunde nach Rieseewetter, nur im Sommer.
wöch. 1 St.

Derselbe.

10. Encyclopädie der Wissenschaften und akademische Hodegetik.

I. Classe. Die Hauptübersichten, nach Rieseewetter's Lehrbuche, mit wöch. 1 St. i. ergänzender Hinweisung in Geschichte und Literatur auf Wach-
s., 2 St. i. W. 1er's Lehrbuch der allgemeinen Literaturgeschichte.

Derselbe.

Der öffentliche und unentgeltliche Gesangunterricht, wobei jeder Gymnasiast nur zu einer Stunde wöchentlicher Theilnahme verpflichtet ist, wurde vom Gesanglehrer Drös nach dessen Liederheften in mehreren Abtheilungen ertheilt. Die freiwillige Theilnahme von 80 bis 90 Gymnasiasten an erweitertem Unterrichte veranlasste: 1) eine Singklasse für vierstimmige Männergesänge, 2 St. wöch., 42 Mitglieder 2) eine Singklasse für zwei- und dreistimmige Männergesänge, 2 St. wöch., 45 Mitgl. 3) eine Singklasse für Alt und Sopran, 2 St. wöch., 22 Mitgl. 4) eine Singklasse für evangelische und katholische Theologen aus Prima, 1 St. wöch., 7 Mitgl. 5) eine gemischte einstimmige Singklasse; 1 St. wöch., 15 Mitgl.

Der öffentliche und unentgeltliche confessionelle Religionsunterricht für sämtliche katholische Schüler wurde durch den hier privatisirenden Candidaten Bellinger, seit Neujahr 1856 durch den hiesigen Pfarrer Rau, so ertheilt, dass jeder Classe wöchentlich abgesondert eine Stunde gewidmet war.

In neueren Sprachen (englisch, italiänisch, holländisch) wurde der Unterricht von den betreffenden Lehrern privatim ertheilt.

In alten Sprachen bedurften nur Unfleissige und Versäumte des besondern Privatunterrichtes, da die betreffenden Collaboratoren in Quarta, Tertia und Secunda sich es angelegen sein liessen, unentgeltlich in besondern Stunden entweder ganzen Abtheilungen die etwaige Nachhülfe zu ertheilen, oder einzelne Privatarbeiten zu corrigiren.

Zu musikalischen Uebungen steht jedem Schüler, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und sonst persönliches Vertrauen sich erworben hat, der Gebrauch des grossen Concertflügels der Anstalt, auch ohne Gegenwart eines Lehrers, offen. Andere gemeinschaftliche Uebungen, Proben zu den Concerten u. s. w. werden von dem Gesanglehrer unentgeltlich in dem Versammlungssaale geleitet. Zur Erlernung des Claviers und anderer Instrumente (Flöte, Violine, Guitarre, Clarinette) ist im Orte vielfache Gelegenheit, welche nicht unbenutzt blieb. Erworbene Fertigkeiten zu zeigen, geben die Gymnasial-Concerte schickliche Veranlassung.

Der Tanzunterricht fand in dem dazu besonders eingerichteten Saale der Anstalt und bei dem öffentlich angestellten Lehrer hinreichende Förderung, so wie der fortwährend gestattete unentgeltliche Zutritt zu den Winterbällen der hiesigen Casinogesellschaft den Schülern (jedesmal 20 Tanzenden und 20 Nichttanzenden) Gelegenheit zu äusserer Bildung darbietet.

Auch das Zeichnen war für den Lehrer der Anstalt und die theilnehmenden Schüler durch das besonders eingerichtete Zimmer gefördert.

Der Reitunterricht ist dadurch gefördert, dass die bedeckte Reitbahn im Herzoglichen Schlosse dahier, deren Gebrauch Sr. Durchlaucht dem Gymnasium gnädigst gestattet haben, einen angemessenen Beleuchtungsapparat hat, wodurch es möglich ist, auch abendliche Winterstunden zu benutzen.

Für das Schwimmen und Baden besteht eine besondere Einrichtung in der Lahn, nahe an der Stadt, unter ununterbrochener Aufsicht des Schwimmlehrers, mit einem Nachen und allem Rettungsapparate, den Sommer hindurch täglich, mit Ausschluss des Sonntags, von 4 Uhr Nachmittags bis Abends 8 Uhr, so dass, wenn die fürsorgenden Gesetze der Anstalt nicht heimlich und geflissentlich übertreten werden, irgend eine Gefahr ganz unmöglich ist. Auch im Winter ist für das Eislaufen auf den Weihern und der Lahn in ähnlicher Weise für Sicherheit und Bequemlichkeit gesorgt.

Im Schönschreiben unterrichtet die Anstalt nicht mehr. Schüler aber, die keine genügende Fertigkeit darin haben, sind gehalten, auf eigene Kosten bei einem besonderen Privatlehrer, aber im Locale des Gymnasiums, das Versäumte nachzuholen.

Zur Erholung bei Spaziergängen in das Freie steht den Schülern ein Haus im Dorfe Ahausen mit Regelpahn, und die Regelpahn auf dem sogenannten Canapé, offen. Andere Wirthshäuser in und ausser der Stadt zu besuchen, ist, bei Strafe für Wirthe und Schüler, verboten.

Ausserdem haben die unterbrochenen gymnastischen Übungen unter Leitung des Collaborators Dr. Cuntz in den freien Nachmittagstunden des Mittwochs und Samstags Sommers und Winters in dem verflossenen Jahre wieder ungestörten Fortgang gehabt. Die Theilnahme ist für die Schüler

der Anstalt ausschliesslich, und zwar freiwillig und unentgeltlich. Das Local dazu ist, je nach der Witterung, bald die bedeckte, bald die unbedeckte Reitbahn des Herzoglichen Schlosses, bald das freie Feld, mit allerlei Spielen. Die Zahl der Theilnehmer war im Sommer 32, im Winter 46.

Die Bibliothek der Anstalt wird, unter Assistenz des Collaborators Dr. Cuntz, Sommers und Winters zwei Male wöchentlich (Mittwochs und Samstags 1—2 Uhr) für Lehrer und Schüler, so wie für andere Einwohner der Stadt, geöffnet.

Geschichte der Anstalt.

Im Lehrpersonal waren folgende Veränderungen. Der Collaborator Roth wurde als provisorischer zweiter Conrector an das Herzogliche Pädagogium zu Hadamar versetzt. Der Collaborator Dr. Hehl erhielt die nachgesuchte Dienstentlassung, und ging Anfangs December als Lehrer der Mathematik und Physik an das neuorganisirte Kurfürstliche Hessische Gymnasium zu Marburg. Der bisherige erste Conrector Matth. Kreizner am Herzoglichen Pädagogio zu Hadamar wurde mit dem Prädikate eines ausserordentlichen Professors als Lehrer an das hiesige Gymnasium versetzt und am 16. Novemb. 1855 eingeführt. Derselbe ist geb. den 15. April 1798 zu Eltville, besuchte das Gymnasium zu Mainz und das Lyceum zu Aschaffenburg, und studirte Philologie und Pädagogik auf den Universitäten zu Tübingen und Heidelberg. Im Jahre 1821 bestand er die Staatsprüfung für das höhere Lehramt, stand dann einer lateinischen Privatschule zu Höchst vor, und wurde im Jahre 1822 zweiter, im Jahre 1828 erster Conrector des Herzogl. Pädagogiums zu Hadamar. Gedruckt ist von ihm erschienen: Grammatik der französ. Sprache f. Pädagogien und Gymnasien. Mainz, 1855.

Bei den Apparaten bewilligte Herzogliche Landes-Regierung für die Bibliothek sechshundert Gulden, für das physikalische Cabinet vierhundert und zwanzig Gulden, für den Gesang sechzig Gulden.

Lehrplan und Disciplin waren ohne alle Aenderung fortdauernd wirksam.

Die Stipendien für unbemittelte künftige Theologen katholischer Confession, welche aus dem betreffenden Centralkirchenfonds nach vorher gegangener Bewährung in Fortschritten, Fleiss und Betragen, für jeden bis einhundert Gulden jährlich, verabreicht werden, sind auch auf die beiden unteren Classen ausgedehnt worden, und die Zahl der Gymnasiasten, welche solche Unterstützungen geniessen, ist jetzt zusammen auf acht gestiegen.

Die Schul-Concerte, von denen eines der Feier des Geburtstages Sr. Herzoglichen Durchlaucht ausschliessend gewidmet zu sein pflegt, wurden auch im verflossenen Jahre, wie bisher, gehalten.

Das Stiftungsfest wurde in gewohnter Weise am 31. Juli 1855 gefeiert. Die deutsche Festrede hielt der Professor Hänle.

Der letzte Abend des Jahres 1855 wurde im Versammlungssaale mit Gesängen und Declamationen, meist selbst gefertigter Reden und Gedichte der Primaner, gefeiert, und eben so das neue Jahr 1856 mit Choralgesang und allgemeinem Gebete aller Classen Morgens eröffnet.

Die bevorstehende Frühlingsprüfung wird den 28. und 29. März Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 2½ bis 5½ Uhr gehalten. Den 29. März Abends von 6—8 Uhr ist das letzte Winterconcert.

Der Redeact wird den 30. März Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gehalten. Zu diesen Feierlichkeiten werden die Freunde des öffentlichen Unterrichtes und alle Gönner der Anstalt geziemend hierdurch eingeladen.

Der Sommer-Cursus beginnt den 18. April Vormittags, und die dadurch entstehende Verkürzung der Osterferien wird die Pfingstferien bis auf 14 Tage verlängern. — Die Aufnahmeprüfung derjenigen Schüler, welche mit keinen Zeugnissen unbedingter Fähigkeit zur Aufnahme von den

Herzoglichen Landes-Pädagogien versehen sind, und aus Privatunterricht oder auswärtigen Anstalten kommen, ist auf den 14. April Vormittags festgesetzt, und es wird zugleich bemerkt, dass die Aufzunehmenden Zeugnisse ihrer bisherigen Lehrer über Fleiss und Betragen, so wie Geburtsscheine, aufzuweisen haben. — Zu gleicher Zeit wird auch die akademische Maturitäts-Prüfung derjenigen Abiturienten gehalten, welche fremde Anstalten besuchten.



Redeact,

mit Begleitung eines Theiles der Musik des Herzogl. 1^{sten} Regiments.

1) Chorgesang. Hymne v. Berner (Quartett und Chor)

Der Herr ist Gott!

Sein Odem weht durch alle Sonnen,

Sein Wille spricht aus jedem Stern;

Dem Nichts hat er die Welt entnommen,

Die Welt ist da, sie preisst den Herrn.

Sein ist die Macht!

Der Herr ist Gott!

Im Engel und in jedem Wurme,

Im Leben und im Tod ist Er;

Hoch in der Welten ew'gem Sturme,

Tief in der Sonnenstäubchen Meer.

Er ist die Lieb'!

Der Herr ist Gott!

Das Kreisen aller Weltenschaaren,

Das Wachsen in des Mooses Reis,

Nur Ihn kann's Leben offenbaren,

Nur sein Gesetz, nur seinen Preis.

Drum hoff auf Ihn! Der Herr ist Gott.

- 2) Declamation. Der Primaner Creutz wird in einer lateinischen Rede die Vortheile zeigen, welche das Studium des klassischen Alterthums den übrigen Wissenschaften gewährt.
- 3) Musik. Septett von Beethoven für Harmonie.
- 4) Declamation. Der Primaner R. Ilgen wird in einem griechischen Gedichte Abschied von der Anstalt nehmen.

- 5) Musik. Adagio aus obigem Septett.
- 6) Declamation. Der Primaner Lauer wird in französischer Prosa zeigen, dass die steigenden Anforderungen der Zeit in wissenschaftlicher Hinsicht eine um so sorgsamere Benutzung der Jugendjahre gebieten.
- 7) Musik. Andante mit Variationen aus obigem Septett.
- 8) Declamation. Der Primaner Geiger wird in deutscher Prosa das Wesen der wahren Bildung zeigen und zugleich von der Anstalt Abschied nehmen.
- 9) Musik. Rondo aus obigem Septett.
- 10) Declamation. Der Primaner Henninger wird in einem lateinischen Gedichte seine Gefühle beim Scheiden aussprechen.
- 11) Musik. Andante von Krommer.
- 12) Declamation. Der Primaner Vietor wird in einem deutschen Gedichte Lebewohl sagen.
- 13) Gesang. Motette von B. Klein.
Herr Gott! Du bist unsre Zuversicht; Deine Gnade schirmt uns vor Feinden; Dein Erbarmen hütet uns. Eh' die Welt geschaffen, eh' die Sterne waren, warst Du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Tausend Jahr' sind vor Dir ein Tag. Herr Gott, etc.
- 14) Declamation. Der Secundaner Dresel wird in einem deutschen Gedichte den Abgehenden die Wünsche der Zurückbleibenden ausdrücken.
- 15) Schlussgesang. Mehrstimmiger Choral:

a) Der Scheidenden.

Mel. Was Gott thut, das etc.

Vollendet ist nun diese Bahn.

Preis Dir, der sie uns führte,

Der vielfach wohl auch uns gethan,

Des Walten uns regierte!

Verleih' uns Kraft

Zur Wissenschaft,

Verleih' uns Muth und Stärke

Zum neuen Lebenswerke!

b) Der Bleibenden.

Mel. Wachtet auf, ruft etc.

An des Strebens Ziele sehen

Wir Euch, o Brüder, scheidend stehen,

Und sehen Euch voll Liebe nach.

Zu dem höhern Ziele hebet

Ihr Euch empor; wohlan, ihr strebet

Voran, wir folgen einst Euch nach.

Lebt wohl! Euch leite Gott!

Euch segne, segne Gott!

Treu und standhaft

Lebt Eurer Pflicht,

Und wanket nicht!

Die Treuen nur schau'n Frucht der Saat.



Verzeichniss der Gymnasiasten nach den ihnen zuerkannten Plätzen.

Anmerk. Die mit * Bezeichneten verliessen die Anstalt während des Schuljahres.
Zufällige Kranke haben nur ihre früheren Plätze.

Primaner.

1. * von Breidbach-Bürresheim, Wilhelm aus Biebrich [blieb freiwillig ein Halbjahr länger.]
2. Creutz, Carl Ludwig, aus Braubach.
3. Geiger, Friedrich, aus Diez.
4. Ilgen II, Rudolph, aus Nauroth.
5. Henninger, Aloys, aus Weiskirchen.
6. Lauer, Heinrich, aus Camberg.
7. Vigelius, Ludwig, aus Wiesbaden.
8. Christfreund, August, aus Weilburg.
9. Vietor, Gustav, aus Reichelsheim.
10. Bickel, Gustav, aus Sulzbach.
11. Noll, Peter, aus Nomborn, (krank).
12. Reber, Johann, aus Eschbach.
13. Kirschbaum, Theodor, aus Weilburg.
14. Appel, Wilhelm, aus Weilburg.
15. Grossmann, Carl, aus Höchst.
16. Habel, Adolph, aus Hadamar.
17. Schellenberg, Friedrich, aus Caub.
18. Cäsar, Emil, aus Alpenrod.
19. Petry, Johann, aus Aulhausen.
20. Diefenbach, Kaspar, aus Nomborn.
21. Chelius, Carl, aus Dillenburg.

22. Tripp, Lorenz, aus Hundsangen.
23. Hörten, Joseph, aus Hadamar.
24. Fuchs, Damian, aus Hillscheid.
25. * Bruch, Gustav, aus Hadamar.
26. Dörr, Ludwig, aus Haiger.
27. Schard, Jakob, aus Niederhadamar.
28. Ilgen I, Emil, aus Nauroth.

Secundaner.

1. Bernhardt, Heinrich, aus Weilburg.
2. Wissmann, Theodor, aus Schadeck.
3. Hegmann, Arthur, aus Dillenburg.
4. Balzar, Ferdinand, aus Wallendorf.
5. Oppermann, August, aus Dorchheim.
6. Schulz, Carl, aus Sonnenberg.
7. Schröder, Wilhelm, aus Hachenburg.
8. Schellenberg II, Carl, aus Idstein.
9. * Brunn, Friedrich, aus Cramberg.
10. Schellenberg I, Moritz, aus Wallau.
11. Hümmerich, Ludwig, aus Münster.
12. Braun, Joseph, aus Hadamar.
13. Gräser, Carl, aus Weilburg.
14. Musset, Carl, aus Wiesbaden.
15. Schütz, Heinrich, aus Altstadt.
16. Eiffert, Friedrich, aus Wiesbaden.
17. Haupt, Emil, aus Nassau.
18. Dresel, Julius, aus Geisenheim.
19. Schmidt, Carl, aus Marienstadt.
20. Münzel, Heinrich, aus Weilburg.
21. Eberhardt, August, aus Weilburg.
22. Flach, Heinrich, aus Usingen.
23. Robbe, August, aus Hadamar.

24. Pöhler, Johann, aus Hadamar.
25. Mais, Joseph, aus Limburg.
26. von Massenbach, Eduard, aus Wiesbaden.
27. Bleutge, Georg, aus Offheim.
28. Stahl, Joseph, aus Hadamar.
29. Vogel, Hermann, aus Kirberg.
30. Neuber, Theodor, aus Runkel.
31. Münz, Peter, aus Offheim.
32. Steubing, Gustav, aus Eppenrod.

Tertianer.

1. Trägel I, Hermann, aus Bleidenstadt.
2. Trägel II, Carl, aus Bleidenstadt.
3. Hänle, Adolph, aus Weilburg.
4. Metz, Rudolph, aus Hadamar.
5. Schellenberg, Philipp, aus Idstein.
6. von Marchion, Leonhard, aus Vallendas in der Schweiz.
7. Bernhardt, Emanuel, aus Weilburg.
8. Hatzfeld, Ferdinand, aus Driedorf.
9. Herz, Louis, aus Weilburg.
10. Diefenbach, August, aus Breckenheim.
11. Hilf, Hubert, aus Limburg.
12. Polack II, August, aus Ohren.
13. Dörr, Wilhelm, aus Wehen.
14. Schröter, Christian, aus Roth an der Weil.
15. Haas, Carl, aus Dillenburg.
16. Polack, I, Carl, aus Ohren.
17. Helmrich, Carl, aus Wiesbaden.
18. Schneider, Rudolph, aus Igstadt.
19. Mackauer, Baptist, aus Geisenheim.
20. Westerburg, Alexander, aus Hirschberg.
21. Schuber, Georg, aus Königstein.

22. Schütz, Christian, aus Altstadt.
23. Ammann, Wilhelm, aus Weilburg.
24. Conradi, Ferdinand, aus Runkel, (krank zu Hause.)
25. Emminghaus, Carl, aus Usingen.
26. Jeckeln, Adolph, aus Weilburg.
27. Dieckmann, Carl, aus Nassau.
28. von Bibra, Wilhelm, aus Weilburg.
29. Horz, Franz, aus Mehrenberg.
30. Dorn, Eduard, aus Hachenburg.
31. Friedemann, Victor, aus Weilburg.
32. Kloft, Matthias, aus Salz.
33. Stähler, Georg, aus Ellar.

Quartaner.

1. Stift, Heinrich, aus Dillenburg.
2. Diehl, Carl, aus Idstein.
3. Giesen, Ludwig, aus Montabaur.
4. Frohwein, Ernst, aus Holzappel.
5. Mayer, Franz Joseph, aus Oberursel.
6. Lex, Rudolph, aus Wiesbaden.
7. Trippi, Gregor, aus Brusio in der Schweiz.
8. Moritz, Heinrich, aus Wiesbaden.
9. von Planta, Andreas, aus Samaden in der Schweiz.
10. König, Anton, aus Cronberg.
11. Girshausen I, Wilhelm, aus Cubach.
12. Vetter, Johann, aus Stahlhofen.
13. von Grass, August, aus Wiesbaden.
14. Ruch, Simon, aus Nentershausen.
15. Sandberger, Guido, aus Weilburg.
16. Anthes, Carl, aus Idstein.
17. Schlayer, Carl, aus Riedrich.
18. Girshausen II, Friedrich, aus Cubach.

19. Wittayer, Johann, aus Oberahr, (krank zu Hause).
20. Schenk, Carl, aus Limburg.
21. Lindpaintner, Eduard, aus Eberbach.
22. von Bibra, August, aus Weilburg.
23. Ulsammer, Wilhelm, aus Hadamar.
24. Müller I, Joseph, aus Villmar.
25. Wittich, Theodor, aus Weilburg.
26. Armack, Adolph, aus dem Mühlenthal bei Wied.
27. Kirschbaum, Wilhelm, aus Weilburg.
28. Seyberth, Ludwig, aus Esch.
29. Klamberg, Bernhard, aus Weilburg.
30. Hannappel, Adam, aus Montabaur.
31. Herz, Wilhelm, aus Weilburg.
32. Brinkmann, August, aus Miehlen.
33. Bücher, Wilhelm, aus Neuhof.
34. Lade, Friedrich, aus Geisenheim.
35. Friedemann, Theodor, aus Weilburg.
36. *Flick, Emil, aus Wörsdorf.
37. Wohmann, Wilhelm, aus Königstein.
38. Jäger, Christian, aus Braubach.
39. von St. George, Wilhelm, aus Caub.
40. Müller II, Carl, aus Hachenburg.



19. Wittayer, C
20. Schenk, Carl
21. Lindpaintner
22. von Bibra, J
23. Ulsammer, J
24. Müller I, J
25. Wittich, Th
26. Armack, Ad
27. Kirschbaum
28. Seyberth, L
29. Klamberg, I
30. Hannappel, J
31. Herz, Wilhe
32. Brinkmann, J
33. Bücher, Wil
34. Lade, Friedri
35. Friedemann, J
36. *Flick, Emil
37. Wohmann, V
38. Jäger, Christi
39. von St. Geor
40. Müller II, Car

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R	G	B	W	K	C	Y	M
1	2	3	4	5	6	7	8
A	9	10	11	12	13	14	15
							B
							16
							17
							18
							19

se).

549.

